

Reynischen gulden ierlicher ezinse in und uff dem forwerge, teichen eckern wiesen und dorffe zu Grauswicz und allen seynen ezugehorungen, zu Michaelis zahlbar, geeignet, gegeben und verschrieben habe, behält sich aber den ein Vierteljahr vor dem Zinstag anzumeldenden Wiederkauf dieser Zinsen um 50 Rhein. Gulden vor. — Gegeben — montags nach misericordia domini im funffezehen hundirsten unde cyn und czwenezigisten iharen. 5

472.

Valentin Krewsingk gelobt die ihm von der Abtissin zu Nimbschen verliehene Pfarre zu Nauenhof in ordentlicher Weise zu verwalten und im Falle seiner Resignation dem Kloster wieder aufzulassen.
Nimbschen, 1522 März 5.

Hilschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Besezung der zum Kloster gehör. Pfarrstellen fol. 8. Das 10 S. des Ausstellers unter Papierdecke unten aufgedrückt.

Ann.: Von den durch die Sache bedingten Veränderungen abgesehen stimmt die Urkunde des Laurencius Fridman zu Großbauthen (über diesen vergl. den Visitationsbericht vom 1529 Nov. 11 bei Großmann Visitationsakten 1,111) bezüglich der dortigen Pfarre d. d. 1522 Oct. 4 wörtlich überein. Nur den Fall der Resignation betrifft die Urkunde des Pfarrers Heinrich Estlus zu Großbardau (über diesen vergl. bei Großmann 110, wo er Eschkas genannt ist) 15 d. d. 1522 Dec. 3, Orr. Pap. ebendasselbst fol. 9, 10 mit den unten aufgedr. SS. der Aussteller unter Papierdecke.

Ich Valentinus Krewsingk — bekenne —, nachdeme unnd alß mir dy erwerdige in goth fraw Margareta von Hawbicz dy zceyt eptischinn von wegenn der loblichenn samelung des iunckfrawelosters Nymptzschynn dy pffarre des stedlinns zewm Nawen-
hoffe lauterlich umb gottes willinn geligenn unnd geeigen hadt mit dissem beschith unnd 20
vorbehalth, das ich sal unnd wil denn pffarkinder[n], ßo allenthhalbenn dohyenn gepfarth,
mit gutenn unnd cristichlenn lerenn vor seynn unnd sy zew weydenn unnd zew unnder-
weysenn, alß cyn frommenn unnd getrawenn sellsorger dann wol zewstedt unnd geburth,
unnd wil mich oeh hirmit gegen der czw der Clingenn in aller masße unnd form nach
lauth unnd inhaltes irs fursthlichenn recesses zew haldenn vorpfflicht habenn. Auch wil 25
ich mich allenthhalbenn haldenn unnd crezeigenn, darmit man nicht uber mich elagenn
darff. Dasgleichenn ich oeh gerede, dy pffar eigenthlichenn zew bawenn uffs aller beste
unnd ym yrenn bawlichenn wessen zew erhaltenn. Auch wil ich sulche pffar in keinem
wege nicht permutirn noch resignirenn ader ymandes begebenn, sunder whan mir dy
nicht gevelth ader dy nicht genugsam zew vorsorgenn weiß, ßo sal unnd wil ich dyselbige 30
pffar der sammelunge des gedachtes closters widder zew irenn handenn stellenn uber-
gebenn unnd abetretenn an allenn behelff unnd widderrede, damit si dan gebarn unnd
handeln mugenn nach irem wolgevallenn. Solsch alles, whi bemelth, sage ich zew unnd
gelobe, des zew thuenn unnd zew haldenn bey meiner bristerschafft gutenn globenn,
warenn wortenn, drew unnd ere. Des zew weiter haldungk unnd orkunde hab ich ob- 35
genanter Valentinus Krewsingk disße meiner eigene hanth schrifft daruber gegebenn
unnd geschehenn zew Nymptzschenn assermithwoche anno domini xv^e unnd xxii.